

02.09.2014

Neudruck

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Bauen mit Holz erleichtern – Bauordnung Nordrhein-Westfalens ändern

I. Ausgangslage

Holz kommt als Bau- und Werkstoff große ökologische und klimapolitische Bedeutung zu. Im Vergleich zu anderen Materialien ist Holz ein nachwachsender Rohstoff, der einen wegweisenden Beitrag zur ressourcenschonenden und nachhaltigen Entwicklung des Bauwesens leistet. Jedes Gebäude, in dem Holz als Baustoff zum Einsatz kommt, leistet einen Beitrag dazu, Kohlenstoff der Atmosphäre zu entziehen und diesen dauerhaft im Holz zu binden. Wer die Verwendung von Holz im Bau fördert, trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Der Deutsche Holzwirtschaftsrat (DHWR) fordert daher alle Landesregierungen auf, die technologischen Entwicklungen im Bauen mit Holz zu fördern und vor allem ihre Landesbauordnung (LBO) dahingehend zu überarbeiten.

Dies wurde jedoch längst nicht von allen Landesregierungen umgesetzt. Einige Bundesländer benachteiligen Holz als Bau- und Werkstoff ganz beträchtlich. Das sagt ein Ranking des DHWR auf Basis einer Studie des Thünen-Instituts in Hamburg. Das Institut für Holzforschung hatte im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die LBO der Bundesländer mit der Musterbauordnung des Bundes verglichen und auf die Verwendungsmöglichkeit von Holz als Baumaterial hin untersucht.

Danach hat die deutliche Mehrheit der Bundesländer in den letzten Jahren Hemmnisse in ihren baurechtlichen Vorschriften abgebaut. Die besten Rahmenbedingungen für den Einsatz von Holz als Baumaterial hat gemäß der Studie das Land Baden-Württemberg. Dieses Bundesland habe die Musterbauordnung des Bundes von 2002 in vorbildlicher Weise umgesetzt. Darüber hinaus habe Baden-Württemberg die technischen Möglichkeiten, die das Bauen mit Holz biete, in der eigenen LBO schon einbezogen und setze Maßstäbe für die anderen Bundesländer.

Sechs Bundesländer hingegen schneiden bei der Beurteilung weniger gut ab. Diese Länder haben immer noch große Hemmnisse für das Bauen mit Holz in ihren LBO. Das einsame

Datum des Originals: 02.09.2014/Ausgegeben: 09.09.2014 (02.09.2014)

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Schlusslicht bildet allerdings Nordrhein-Westfalen. In der Bewertungsskala erreicht Nordrhein-Westfalen mit -45 den absoluten Tiefstwert, während Baden-Württemberg mit +2 eingestuft wurde.

Die den Holzbau behindernden Regelungen der LBO führen in Nordrhein-Westfalen zum Beispiel dazu, dass Gebäude nur bis zum zweiten Geschoss ohne Sondergenehmigung aus Holz gebaut werden können. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich im bevölkerungsreichsten Bundesland von 2010 bis 2012 nur knapp elf Prozent der Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser auf Holzbauten beliefen. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt jedoch bei 17 Prozent. Dies ist ein unhaltbarer Zustand und bedarf dringend der Abhilfe.

II. Der Landtag beschließt:

Die Landesregierung wird aufgefordert

1. im Rahmen der derzeitigen Novellierung der Bauordnung Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) alle Hindernisse und Beschränkungen für das Bauen mit Holz abzubauen und
2. dem Landtag noch im Jahr 2014 einen Entwurf der Novellierung der BauO NRW vorzulegen.

Armin Laschet
Lutz Lienenkämper
Bernhard Schemmer
Rainer Deppe

und Fraktion

Christian Lindner
Christof Rasche
Holger Ellerbrock

und Fraktion